

[=Reichenburg] selbst geredt, dass nächst abendts auss dem Glarner Landt mit einem andern nach hauss wollen, seyen Jhnen Vier bildntner [=Dorfgenossen von Bilten], dass Er vermeine mit Zaunsteckhen auss dem hag khommen, Jhne darmit auff den kopf Zuo boden geschlagen, sein gespan auch auff ein steckhen gegriffen, in dessen er sich erholt, sein degen gezuckt, seye aber gleich der dāgen bey dem gefäss abgebrochen und noch andere Sechs den anderen Zuogeloffen, habe er sich und sein gespan in Richenburg Salvieren müessen; diser hatt etwelche Jahr als wachtmeister under haubtman [Kaspar Josef?] Früwer [=F r e u l e r?] gedient, disess schlagen ist in dem hoff Richenburg geschehen.

Unsere Spionen haben nichts eingebracht, alss dass die Zürcherpauren [=Untertanen] sich höchstenss parat halten, und alless von dem krieg sage, seyen auch allerhandt officier von Zürich, old Fremdte in dörfferen hin, und wider, und thuen den bauren sagen, wie Predicanten offentlichen predigen, dass seye ein gantz gerechten Krieg wider die bābstler [d.h. die in der Grafschaft Sargans mitreg. V kath. Orte] anfangen müessen, in deme seye Jhnen vor etwelchen Jahren Zwey Millionen für die Maioren, und anderen freyheiten bezalt, ietz- und Jhnen nichts gehalten werde."

- 1) Wie uns Herr Franz Auf der Maur mitteilte, konnte anhand der Unterlagen im Staatsarchiv Schwyz der Name des Landesleutnants von Lachen nicht eruiert werden. Ob es sich dabei um den Landesleutnant der March handelt, ist eher fraglich. Herrn Auf der Maur verdanken wir auch die Identifikation von Zeugherr Bucher.
- 2) Da Wartau hochgerichtlich zur gemeineidg. Grafschaft Sargans gehörte und damit auch Zug mitinteressiert war, dürfte vorliegender Brief auch für den damaligen Zuger Ammann, B e a t K a s p a r Zurlauben, von Interesse gewesen sein.

Kopie - AH 74, 20-21 - Blatt 21^r leer

8

1691 März 7.

A

ERINNERUNGEN [DES KAISERLICHEN GESANDTEN, GRAF NIKLAUS VON LODRON, VORGELEGT ANLAESSLICH DER AM 4. MAERZ 1691 BEGONNENEN GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]"¹

EA VI 2, 396 d

"1.^o Dass in verschidenen Orthen particular Eydtnössische Underthanen, sonderlich in der Schweyz angesessene Hebreer [=Juden], ab dem Reychs= und

- Oesterrreichischen Boden die pferdt an sich practicieren, volgendts an die Frantzosen verkauffen, so wider die fernderige verabscheidung [der gemeineidg. Tagsatzung vom 18. bis 25. April 1690 in Baden?²] lauffet.
- 2.^o Das der Undervogt zu Wasserstorff [=Bassersdorf] aneulich einige dergleichen, wider das Verbot von einem Oesterreichischen Underthan verführte pferdt auss dem arrest gelassen: und also Jhro Ex.³ [Lodron] die verhoffte freündt=nachbahrlische stellung nit geschechen.
 - 3.^o Dass vil Eydtgnössische Orth bey dem Jhnen vor einem Jahr Zu repartierten frucht quanto nit verbliben, da doch die noth (in deme vast ein jeder Orth einen Zimblichen rukhstand Zu ersuchen hat) nit so gross zu praesupponieren ist; Gleichwohlen aber mit ohnzulässigen fruchtabführungen continuirt würdet, deretwegen sich nit zu befrembden, dass denenselbigen auf betretung das getraid angehalten, und arrestiert worden, weil Sie nämlich keine ordentliche Patent gehabt, oder auch nur mit ohngültigen= und von Jhro Kay. May. [L e o p o l d I.] verbottenen Pässen vorgesechen gewest; damit aber fehrnere inconuenienza verhüetet werden, und jeder Orth seine quantitet bey fürwehrendtem Krieg [zwischen Frankreich und Oesterreich] rüehig, und richtig erheben möge, wird ein expediens Zu ergriffen vonnöthen seyn.
 - 4.^o Scheinet, dass unordnungen vorbegehen mit den Eydtgnössischen Wahren und Kauffmans güetern, sonderbahrl mittels anhängung pleyener Zeichen under Vorwandt der einheimbschen fabricierten Wahren, derentwegen erinderet wird, dass Lobl. Cantonen mit ertheilung deren Uhrkunden behuotsamb gehen, und ess gehalten werden wolte, wie vor einem Jahr mit dem vorderösterreichischen Weesen Zu Clingnau [- von 1689-1690 befand sich die vorderösterreichische Zentralverwaltung in Klingnau -]³, und beeder Stätten Basell und Schaffhausen H. Deputierten abgeredt, und in ferndriger verabscheidung [- wahrscheinlich ist wieder die obige Tagsatzung vom 18. bis 25. April 1690 in Baden gemeint -]⁴ expresse eingerukht worden ist.
 - 5.^o Obwohl das Püteltuch, umb welches der ... Stand Zürich underem 2. Dezemb- ris 1690 Uhrkundt abgeben, ein daselbs fabricierte wahr seye? Stehet man an, in deme die materi, oder dass nesselgarn, worauss solches Thuch verfertigt wird, selber enden zuo Zürich etwa nit zuo finden.
 - 6.^o Sonsten ist bekant, dass die Kayserlichen Soldaten Zum ausreissen gelokhet, und denen unterschlauff geben worden, wie sonderbahrl Zu Clingnaw, Dettingen [=Döttingen] und Bischoffzell etc. geschechen, und dass man auf requirieren keine stellung gethan, und also noch satisfaction

begehrt.

- 7.^o Durch den so genanten Cronen Würthen allhier zu Baden, wären 25. dergleichen Deserteurs hinwegkh gefüehrt worden.
- 8.^o Jst Jhro Kayserliche Mayestät selbstn klagendt vorkomben, dass der H. Landvogt im Thurgeiüw [Johann Ulrich P ü n t e n e r] wegen fürwehrendter allgemeinen Traydspere [=Getreidesperre] die wirkhliche repressalien anzuthroen sich understanden, und Zum Thail vorgenommen hat, da man doch ohne diss wochentlich eine so nambhaffte quantitet in die Schweyz so freündt=Nachbahrlich aussvolgen lasset; bey wellich bezeügten willfährigkeiten Jhro Kayserliche Mayestät einige ursach nit befinden, dass ex parte einess Landtvogts mit so bethrolichen repressalien begegnet: noch vil weniger von Jhro der Lobl. Eydtgnosshaft [konkret der im Thurgau reg. Orten] selbs solche gebillichet werden können.
- 9.^o Dahero beklagt sich auch das arme, sogenante mehrere Spitahl in Costantz, dass gedachter H. Landtvogt im Thurgeiüw demselben die frucht Zinss und dergleichen gefell bey Zwey Jahren hero [1689 war Jost Dietrich B a l t h a s a r Landvogt im Thurgau] in natura nit mehr abvolgen lassen wöll.
- 10.^o Nit weniger hat Er H. Landtvogt der Statt Costantz Angehörige Vogtey Rechten des Thurgeiüwischen Fleckhen Egg [gemeint die der Stadt Konstanz gehörige Herrschaft Eggen im Thurgau]⁵ widerrechtlich darumben arrestieren lassen, weilen dem H. Prelaten Zu Creützingen [Abt Augustin I. G i m m i] dessen ohnbefüegte Krämerey nechst vor der Statt durch militärische Hand nidergelegt worden; Bey welcher Thätlichen abstellung aber die Stat kein wissen= noch gemeinschaft gehabt hat, dahero auch gedachter arrest wider billichkeit beschechen, und dessen relaxation (so Zwahr vor heüriges Jahr ervolget) vor allemahl verhoffet, und also in Ein= und anderem dem H. Landtvogt die gebühr anzubefehlen, hiemit angelanget wirdet."

"Zu dem Kays. Anderen eingegebenen Memorial gehörig"

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "Litt. B.". An dieser Tagsatzung nahm B e a t K a s p a r Zurlauben als einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug teil.
- 2) s. EA VI 2, 332 (Nr. 179) spez. 333 c. Pt. 10. Stadt und Amt Zug liess sich damals nicht durch obigen Zurlauben vertreten.
- 3) s. Mittler/Klingnau 128-129 4) s. EA VI 2, 333 c

5) s. ebenda 1751 Art. 232

Kopie, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. Dorsualnotiz von der selben Hand wie der Text. - AH 74, 22-23

9

1648 September 19.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN SCHULTHEISS
UND RAT VON BREMGARTEN]

"Diewyl uns Zu Vernemmen einkhumen, das vor etwas Kurtzen tagen wegen des stritigen Huserhoffs [in Lunkhofen]¹ und dessen Anhangenden ervolgten handlungen, wider und gägen iwerem Burgern, Melchior H o n e g g e r n, ein scharpf- fe Erkhandtnus ausgefallen, ungeacht hievor dises geschefft den [in Bremgarten reg. V] Catholischen Ohrten, gwüsser Ursachen halber Anhengig gemacht, und uff Zuotragende glägenheit deroselben Zesammenkhunfft [- eine Tagsatzung der V kath. Orte, auf der dieses Geschäft behandelt wurde, fand dann am 23. und 24. September 1648 in Luzern statt; Stadt und Amt Zug war durch B e a t II. Zurlauben vertreten -]² Angestellt worden; Als ist uns nit ohne grund angelägen, deren hierus besorgenden schädlichen wyttleuffigkheitt Vorzebiegen, und Zuo dem Endt hin üch fründt ernstlich ... Zuo ersuochen und Ze Vermahnen. Eindtweders vermittelst gütlicher Jnschlachung, und billicher erdurung des beschuldigten, verantwortung, die sachen, uff ein anderwärtige gestaltsami Verleiten Zelassen Oder Alles biss uff erste [d.h. auf obgenannte] Catholische Tagsatzung Zuo Verschieben Wye nun solches allein üch und den interessierten Zuo ... desto besserem frid und Ruhwesen gemeint. Also hoffen wir, Jhr disers Ansuochen Zuo quotem vermerkhen und hierüber uch willfährig erzeigen werdendt".

"Den 21. [September 1648] uff Mathaei hat der Landtvogt [der Freien Aemter, Ludwig] M e y e r uss Oberkheitlichem befelch die H. von Bremgarten vermahnt disen handel in der gietligkheit Ze erorteren Lassen und Jre erkhandtnus Inzestellen bis uff ein Cathol. Tagsatzung: und dem Melchior [Honegger] sicheren Pass und repass geben

ist Im Zum bescheidt worden syend Jrer wenig Im Rath wellents Morndes für beed Rätth [d.h. vor Kleinen und Grossen Rat] bringen: und eindtweders schriftlich oder mundtlich uff diser Zesammenkhunfft den 23. brichten Lassen [- Bremgarten entsandte dann tatsächlich eine Gesandtschaft an die Tagsatzung der V